Konrad-Zuse-Zentrum
für Informationstechnik Berlin

Takustraße 7
D-14195 Berlin-Dahlem
Germany

Monika Kuberek / Monika Lill / Stefan Litsche / Stefan Lohrum /
Joachim Lügger / Dagmar Otto / Beate Rusch

Entwicklungsprojekt "KOBV-Informationsportal"

- Teilprojekte der 1. Stufe -

Gefördert
von der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Berlin,
vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg
und von den Mitgliedsbibliotheken des KOBV

ZIB-Report 01-41 (Oktober 2001)

Entwicklungsprojekt "KOBV-Informationsportal"

- Teilprojekte der 1. Stufe -

Monika Kuberek / Monika Lill / Stefan Litsche / Stefan Lohrum /
Joachim Lügger / Dagmar Otto, Beate Rusch

Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik Berlin (ZIB)

ZIB-Report 01-41

Oktober 2001

Abstract

Die KOBV-Suchmaschine hat seit ihrer Inbetriebnahme Ende 1999 entscheidend zur Verbesserung der Informationsinfrastruktur in Berlin und Brandenburg beigetragen.

Auf der Basis der offenen Plattform KOBV-Suchmaschine wird die KOBV-Zentrale gemeinsam mit den Bibliotheken in den nächsten Jahren das Dienstleistungsangebot des KOBV und seiner Bibliotheken kontinuierlich erweitern. Dabei sollen die Prinzipien des KOBV - Offenheit, Heterogenität und Dezentralität auf technischer und organisatorischer Ebene - gewahrt bleiben.

Die einzelnen KOBV-Bibliotheken werden sich mit ihren Angeboten in unterschiedlicher Weise im Web positionieren. Die Integration auf regionaler Ebene kann und soll die lokalen Angebote nicht künstlich vereinheitlichen. Das kooperative Portal, das in der Region aufgebaut wird, ist als System geplant, in dem zentrales Portal und lokale Portale nicht hierarchisch einander zugeordnet, sondern miteinander vernetzt sind.

Das "KOBV-Informationsportal" soll in der KOBV-Zentrale im Rahmen eines wissenschaftlichen Projektes von Mitte 2001 bis Ende 2003 aufgebaut werden. Das vorliegende Papier gibt einen ersten allgemeinen Einblick, welche Funktionen das "KOBV-Informationsportal" umfassen soll und stellt die Teilprojekte der 1. Stufe vor.

Keywords: Bibliotheksverbund, Digitale Bibliothek, KOBV, KOBV-Informationsportal, Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg, Portal

CR: H.0K, 4.0

Inhaltsübersicht

Entwicklungsprojekt "KOBV-Informationsportal" 3

Funktionen des KOBV-Informationsportals 3

Das Projekt "KOBV-Informationsportal" 4

Teilprojekte der 1. Stufe 5

1 Evaluation Portalsysteme 6

2 Evaluation von SFX 8

3 Bibliothekenführer 11

4 Problemanalyse Zeitschriften 13

5 Fernleihe – Spezifikation der Anforderungen 15

6 Nutzerevaluation – Auswertung der Nutzerstatistik 16

Entwicklungsprojekt "KOBV-Informationsportal"

Die KOBV-Suchmaschine, die in den Jahren 1997-2000 im KOBV-Projekt entwickelt wurde, hat seit ihrer Inbetriebnahme Ende 1999 entscheidend zur Verbesserung der Informationsinfrastruktur in Berlin und Brandenburg beigetragen.[1] In ihrer ersten Version war die KOBV-Suchmaschine ein reines Rechercheinstrument, das den Nutzern den Internet-basierten Zugang zu den regionalen Bibliothekskatalogen ermöglichte. Auf der Basis der offenen Plattform KOBV-Suchmaschine soll in den nächsten Jahren das Dienstleistungsangebot des KOBV und seiner Bibliotheken kontinuierlich erweitert werden. Dabei sollen die Prinzipien des KOBV – Offenheit, Heterogenität und Dezentralität auf der technischen Ebene sowie Dezentralisierung, Deregulierung und Kooperation auf der organisatorischen Ebene – gewahrt bleiben.

Die einzelnen KOBV-Bibliotheken werden sich mit ihren Angeboten in unterschiedlicher Weise im Web positionieren und – in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen ihrer Hochschule – eigene Hochschulportale aufbauen. Die Integration auf der regionalen Ebene kann und soll die lokalen Angebote nicht künstlich vereinheitlichen. Das kooperative Portal, das in der Region aufgebaut wird, ist als System geplant, in dem zentrales Portal und lokale Portale nicht hierarchisch einander zugeordnet, sondern miteinander vernetzt sind. Wie das KOBV-Informationsportal letztendlich aussehen wird, ist in Kooperation von KOBV-Zentrale und Bibliotheken festzulegen.

Die Integration lokaler Ressourcen in ein KOBV-Informationsportal kann technisch auf unterschiedliche Art und Weise erfolgen: Zum einen durch Integration in die KOBV-Suchmaschine (Rechercheinstrument), zum anderen durch dynamische Vernetzung (Navigationsinstrument). Die Mittel zur Recherche und zur Navigation ergänzen und durchdringen sich in der Umgebung des Internet gegenseitig. Der Nutzer kann sie seinen Bedürfnissen entsprechend selbst anpassen (profiles, alerting) und/ oder sie können so vorkonfiguriert werden, dass sie dynamisch auf spezifische Nutzungsbedingungen reagieren (dynamic linking of resources, reference linking of documents, localizing).

Bei der Entwicklung des KOBV-Informationsportals handelt es sich nicht um „freie Forschung“, sondern um Entwicklung für den produktiven Einsatz. Sie ist in ihrer Komplexität mit der Entwicklung der KOBV-Suchmaschine vergleichbar, entsteht aber nicht wie diese „auf der grünen Wiese“. Im Gegenteil: Das Portal weist den Weg zu den OPACs, Medien und digitalen Ressourcen der KOBV-Bibliotheken und basiert auf Systemen, die sich im laufenden Betrieb befinden und zugleich weiterentwickelt werden. Es wird nach einer Definitionsphase schrittweise aufgebaut.

Funktionen des KOBV-Informationsportals

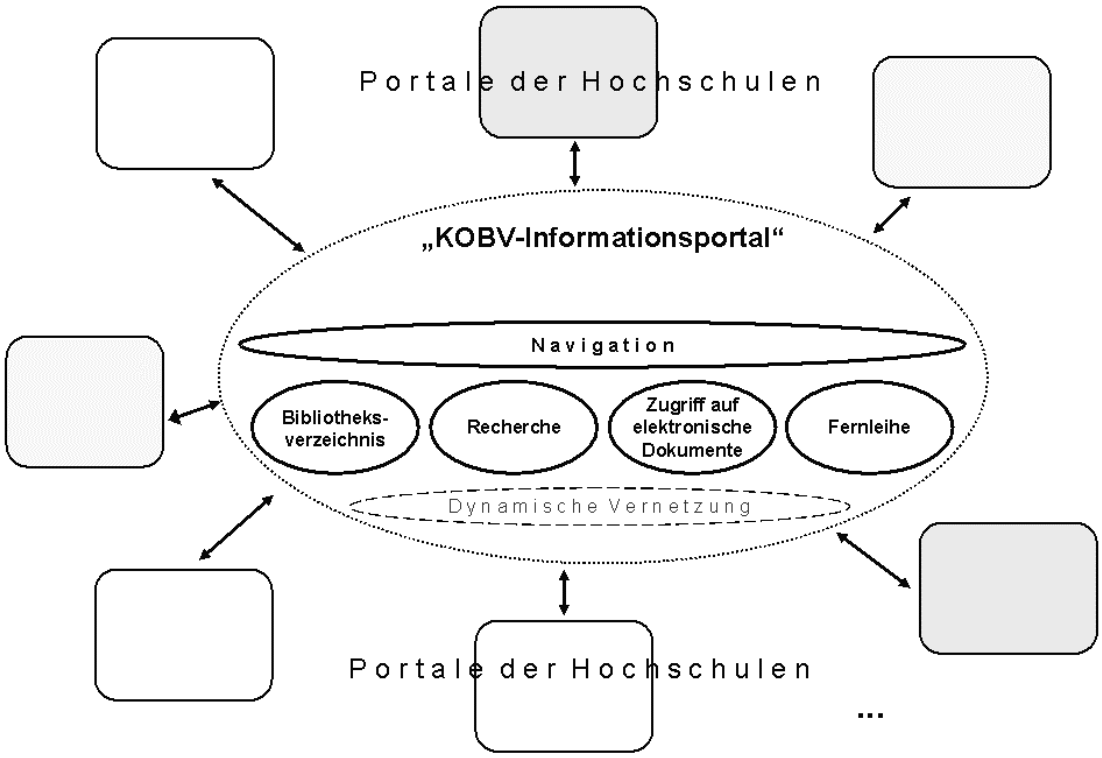
Das KOBV-Informationsportal setzt auf den allgemeinen Funktionen auf, die die KOBV-Zentrale den Nutzern zur Verfügung stellt:

- **Bibliotheksverzeichnis** mit Informationen zu den Bibliotheken der Region,
- komfortable **Recherche** nach vielerlei Arten von Medien,
- **Zugriff auf elektronische Dokumente** und
- automatisierte **Fernleihe**.

Mittels einer nutzerfreundlichen **Navigation** auf der Basis verlinkter Ressourcen und vernetzter Server soll das KOBV-Informationsportal geöffnet und erweitert und der Nutzer zu spezifischen Informationen hingeführt werden. Als Mittel zur Realisierung der erweiterten Funktionalitäten seien Authentifizierung und verschiedene Linking-Mechanismen wie Dynamic Linking, Reference Linking, Open URL hier aufgeführt.

[1] Informationen zum KOBV und zur KOBV-Suchmaschine unter: http://www.kobv.de .

Funktionen des KOBV-Informationsportals:



Das Projekt "KOBV-Informationsportal"

Auf der Basis dieser Funktionen gilt es, in Kooperation von KOBV-Zentrale mit den KOBV-Bibliotheken das KOBV-Informationsportal zu definieren:

- **Inhalte:** Was wird über das KOBV-Informationsportal angeboten?
- **Funktionalitäten**: Wie soll das Werkzeug KOBV-Informationsportal aussehen?
- **Technische Mittel**: Wie soll das KOBV-Informationsportal realisiert werden?

Konkret ist das Projekt "KOBV-Informationsportal" – wie bereits das Projekt KOBV-Suchmaschine – in mehreren Stufen organisiert, die aufeinander aufbauen. Für diese Stufen sind folgende Meilensteine definiert:

1. Stufe: *Problemanalyse und Evaluation der technischen Mittel*
   Meilenstein: 31. Januar 2002
2. Stufe: *Definition des KOBV-Informationsportals in Kooperation mit den Bibliotheken*
   Meilenstein: 30. Juni 2002
   Diese Stufe kann in die dritte Stufe hinein fortgesetzt werden.
3. Stufe: *Aufbau des KOBV-Informationsportals*
   Meilenstein: 30. Juni 2003
4. Stufe: *Abschließende Tests und Überführung in den Regelbetrieb*
   Meilenstein: 31. Dezember 2003

Teilprojekte der 1. Stufe

In diesem Papier werden die Teilprojekte der 1. Stufe vorgestellt, die in der KOBV-Zentrale durchgeführt werden. Mit ihrer Ausführung hat die KOBV-Zentrale, zum Teil in Kooperation mit den Bibliotheken, bereits begonnen. Hier eine Auflistung der Teilprojekte mit den Namen der Projekt-Verantwortlichen:

Teilprojekte der 1. Stufe:

1.	Evaluation Portalsoftware	Lohrum / Otto
2.	Evaluation von SFX (Vernetzung)	Litsche / Otto
3.	Bibliothekenführer	Lill / Rusch
4.	Problemanalyse Zeitschriften	Lill / Rusch
5.	Fernleihe – Spezifikation der Anforderungen	Kuberek / Lohrum
6.	Nutzerevaluation – Auswertung der Nutzerstatistiken	Kuberek / Otto

Die Teilprojekte der 1. Stufe sind so definiert, dass sie innerhalb eines überschaubaren zeitlichen Rahmens mit dem vorhandenen Personal durchgeführt werden können. Dazu folgender Hintergrund: Die KOBV-Zentrale ist personell noch nicht voll ausgestattet und noch nicht voll aufgebaut. Zum Zeitpunkt, als die Teilprojekte definiert wurden, war zudem noch ungewiss, wann die Institutionalisierung des KOBV abgeschlossen sein würde.[2]

[2] Am 20. August 2001 wurde die letzte zur Institutionalisierung noch fehlende Vereinbarung zwischen dem ZIB und den Ländern Berlin und Brandenburg unterzeichnet.

1 Evaluation Portalsysteme

Projektinhalt

Die KOBV Bibliotheken haben die Entwicklung der KOBV-Suchmaschine zu einem gemeinsamen Informationsportal Berlin-Brandenburg und den Aufbau lokaler Bibliotheksportale als Hauptentwicklungsziele des KOBV definiert.

Ein Informationsportal ist ein Informationseinstieg, der einen einheitlichen Zugang zu heterogenen und verteilten Informationsquellen bietet. Informationsressourcen und Informationsdienstleistungen werden unter einer Oberfläche integriert.

In diesem Zusammenhang führt die Zentrale des KOBV eine Evaluation der derzeit auf dem Markt befindlichen Portalsysteme durch. Diese sind die zur Zeit im KOBV eingesetzte

- MetaLib der Firma ExLibris
- das Information Portal Suite der Firma IHS
- und das System Elektra der Firma Sisis.

Die Ergebnisse der Evaluation werden den KOBV-Bibliotheken Ende des Jahres auf einem Workshop vorgestellt und bilden eine Entscheidungsgrundlage für den Einsatz dieser Systeme.

Projektplanung

Zur Entwicklung eines ersten inhaltlichen Kriterienkatalogs für die Evaluation wurde zunächst ein ‚Statusbericht der Informationsportale und digitalen Bibliotheken in Deutschland' erstellt.[3]

Der inhaltliche Kriterienkatalog, ergänzt durch einen technischen Kriterienkatalog, ist die Basis für die Bewertung der Portalsysteme.

Im Laufe der vergangenen Wochen wurden von der KOBV-Zentrale Firmenpräsentation von IHS und Sisis initiiert, zu denen alle KOBV-Bibliotheken eingeladen worden waren, sich einen Eindruck über das Leistungsspektrum der beiden Portalsysteme zu verschaffen.

Die MetaLib konnte als Version 2 der KOBV-Suchmaschine von den Bibliotheken im Zeitraum vom 31. Juli bis 19. August 2001 getestet werden. Die ‚Version 2 der KOBV-Suchmaschine' wird allerdings derzeit laufend weiterentwickelt, da noch nicht alle geplanten Funktionen und Services realisiert worden sind.

Die Präsentationen boten sämtlich nur einen Ausschnitt der Funktionalitäten der einzelnen Systeme. Daher ist eine gründliche technische wie inhaltliche Evaluation notwendig, um eine fundierte Aussage darüber treffen zu können, welche Systeme den unter ‚Projektziele' genannten zentralen Kriterien gerecht werden.

In Vorbereitung sind Besuche und ein Informationsaustausch mit den Bibliotheken, die diese Systeme bereits testweise oder im Regelbetrieb implementiert haben. Im einzelnen sind dies:

- Bibliotheksverbund Bayern (BVB) mit IPS (Testbetrieb)
- Bayerische Staatsbibliothek mit Elektra (Testbetrieb)
- Hochschulbiblithekszentrum Nordrhein-Westfalen (HBZ) mit IPS (Regelbetrieb)
- Digitale Bibliothek Bielefeld mit IPS (Regelbetrieb)
- Freie Universität Berlin (Testbetrieb)

Die MetaLib der Firma ExLibris wird im laufenden Betrieb der KOBV-Suchmaschine evaluiert.

Elektra von der Firma Sisis wird auf der Basis einer Testinstallation in der KOBV-Zentrale durch die Projektgruppe getestet.

[3] Dagmar Otto, Informationsportale und Digitale Bibliotheken, Berlin 2001, ZIB-Report 01-21; Volltext als ZIB-Report unter: ftp://ftp.zib.de/pub/zib-publications/reports/ZR-01-21.pdf

Projektziele

Bezüglich der KOBV-Suchmaschine ist die Frage zu beantworten, ob zu erwarten ist, dass die MetaLib der Firma ExLibris für zukünftige Anforderungen des Verbundes geeignet ist, diese zu erfüllen oder ob sie möglicher weise durch ein anderes Portalsystem ersetzt oder durch Systemmodule anderer Anbieter ergänzt werden muss (Stichwort Fernleihe).

In Bezug auf die KOBV-Bibliotheken soll eine Aussage darüber getroffen werden, ob die genannten Portalsysteme den allgemeinen Anforderungen für einen Einsatz in den Bibliotheken genügen.

Zentrale Kriterien für die Bewertung werden sein:

- Administrationsaufwand:
  wie aufwendig ist die Einbindung von Informationsressourcen?
- Flexibilität:
  Aufwand für Anpassung des Systems an spezifische Bedürfnisse einzelner Bibliotheken?
- Zugriff:
  ist die Durchgängigkeit von Recherche, Nachweis und Informationszugang gewährleistet?
- Retrievalmöglichkeiten:
  wie differenziert sind die Suchmöglichkeiten?
- Nutzerbedürfnisse:
  sind verschiedene Sucheinstiege für Standard- und Expertensuche realisierbar?
- Dienstleistungen:
  gibt es Systemkomponenten für Fernleihe, Profil- und Benachrichtigungsdienste?
- Design/Ergonomie:
  ist die Oberfläche benutzerfreundlich, d.h. selbsterklärend und übersichtlich?

1.4 Projektzeitraum

Die Evaluation der Portalsysteme wird Ende des Jahres 2001 abgeschlossen sein.

1.5 Ansprechpartner

Verantwortliche Ansprechpartner in der KOBV-Zentrale:

- Stefan Lohrum (Tel.: 030 - 841 85 197; e-mail: lohrum@zib.de)
- Dagmar Otto (Tel.: 030 - 841 85 359; e-mail: otto@zib.de)

2 Evaluation von SFX

Projekt

Die Zentrale des Kooperativen Bibliotheksverbunds Berlin-Brandenburg führt für ihre Bibliotheken derzeit eine Evaluation des Referenz-Linking-Systems SFX der Firma ExLibris durch.

Die Ergebnisse der Evaluation werden den KOBV-Bibliotheken bis Januar 2002 vorliegen, um dann eine Entscheidung über die Integration dieses Systems in die KOBV-Suchmaschine und/oder die lokalen Bibliothekssysteme zu treffen.

Was ist SFX?

SFX ist ein dynamisches, kontextbezogenes Linking-System. Es ist ein Werkzeug, mit dem laut Produktbeschreibung alle Informationsquellen einer Institution vollständig in einen Service eingebunden werden sollen. Informationsangebote verschiedener Informations-Provider werden miteinander in Beziehung gesetzt.

Ziele beim Einsatz von SFX:

- eine Beschleunigung und Erleichterung der Recherche:

  Ein Nutzer wählt aus dem Informationsangebot seiner Bibliothek eine Informationsquelle aus, z.B. einen Bibliothekskatalog oder eine Fachdatenbank, und schickt eine Suchanfrage ab. Als Ergebnis erhält er eine Trefferliste bestehend aus bibliographischen Titelaufnahmen. Bislang ist es so, dass der Nutzer jetzt über weitere Rechercheschritte in verschiedenen Zielsystemen je eine Abfrage starten muss, um Zugriffsmöglichkeit auf das Dokument zu finden, bis er im Idealfall auf das Dokument online und im Volltext zugreifen kann.

  Durch den Einsatz von SFX wird das Auffinden weiterer Informationsquellen erleichtert. Aus dem Titelnachweis heraus wird durch die Aktivierung des SFX-Symbols ein Menü geöffnet, das dem Nutzer weitere Dienste anbietet, die in diesem Kontext relevant sind, so z.B. die Suche nach dem Titel im Volltext, in bestimmten Bibliothekskatalogen, nach ähnlichen Titeln oder nach weiteren Veröffentlichungen des Autors. Grundlage dafür ist zum einen die Extraktion von Informationen aus dem Treffer, z.B. Name des Autors, Titelstichworte und ISSN, durch SFX und zum anderen die Verknüpfung dieser Informationen mit einem konkreten Zielsystem. Der Nutzer gelangt so auf kürzestem Wege vom Titelnachweis zum Dokument im Volltext.

- eine Optimierung der Nutzung der erworbenen elektronischen Ressourcen einer Institution:

  Der Bibliothekar definiert, welche Informationsquellen mit welchen Services den Nutzern zur Verfügung stehen. Er implementiert sein Expertenwissen über elektronische Ressourcen in SFX und erhöht so die Trefferquote in den Zielsystemen vor allem für den ungeübten Nutzer.

- die Administration von Nutzergruppen mit unterschiedlichen Nutzungsrechten:

  Mit SFX können unterschiedliche Nutzergruppen mit unterschiedlichen Nutzungsrechten verwaltet werden.

  Die Zugriffskontrolle auf lizenzierte Datenbanken wird somit gewährleistet.

- Aufschluss über den Nutzungsgrad der einzelnen Informationsquellen:

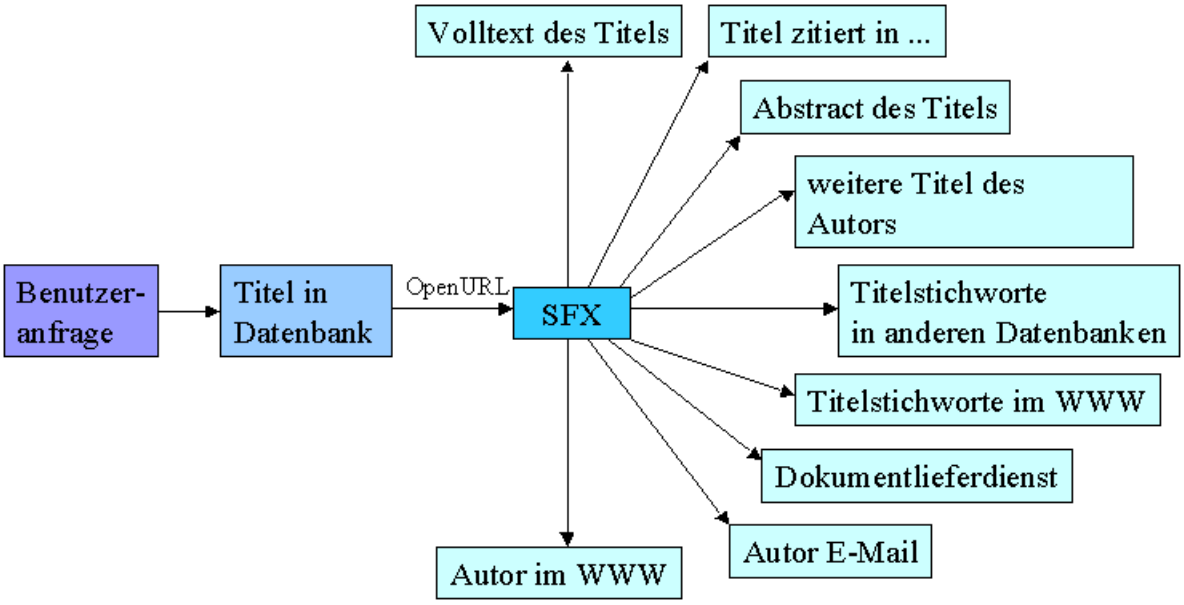
  Die Statistikfunktion von SFX bietet dem Informationsanbieter Daten u.a. über Art und Umfang der Nutzung ihrer Datenbanken und einzelnen Journale.

Vergleichbare, vielleicht schon bekanntere Systeme sind ILS von EBSCO, ERL und Silverlinker von Silverplatter oder CrossRef. Im Unterschied zu diesen Linking-Systemen, die im Eigeninteresse der Hosts nur auf eigene Informationsangebote verweisen, ist SFX universell einsetzbar. Im Rahmen des

Bibliotheksverbundes ist der Einsatz von SFX am Interesse der Bibliotheken ausgerichtet, eine effektivere Nutzung durch die Erleichterung des Zugriffs auf **ihre** Informationsquellen zu erreichen.

Gleichzeitig wird das Nutzerbedürfnis erfüllt, direkt auf das Dokument in seinem Nachweissystem zugreifen oder weitere relevante Dokumente finden zu können.

Ein Schaubild soll die Möglichkeiten von SFX verdeutlichen:



Projektplanung

Um SFX evaluieren zu können soll im KOBV im Laufe des August 2001 und folgende eine Testmatrix eingerichtet werden unter Einbindung von z.B.

- Bibliotheks-OPACs
- Fachdatenbanken
- Zeitschriftendatenbanken
- Volltext-, Abstract-, Index- und Zitatdatenbanken
- Internet-Suchmaschinen usw.

Da die KOBV-Zentrale nicht über eigene Ressourcen verfügt, ist sie auf die Beteiligung von Test-Partnern unter den KOBV-Bibliotheken angewiesen, die bereit sind, der KOBV-Zentrale für einen begrenzten Zeitraum (längstens bis Januar 2002) einen Zugriff auf lizenzierte Informationsangebote zu gewähren.

Die KOBV-Zentrale hat mit diesen Test-Partnern eine Arbeitsgruppe gebildet, um gemeinsam mit Fachleuten aus den beteiligten Einrichtungen, geeignete Inhalte für die Testanwendung auszuwählen.

Die Zugriffskontrolle auf lizenzierte Datenbanken wird weiterhin über IP-Adressen oder Passwörter gewährleistet. Zugriff auf den Test-Server erhalten nur die Mitarbeiter des KOBV und die Partnerbibliotheken.

Um eine möglichst komplexe Testumgebung, herzustellen, werden die OPACs verschiedener Bibliothekssysteme und unterschiedlicher Datenbankentypen mit unterschiedlichen Nutzungsrechten integriert.

Um den personellen und zeitlichen Aufwand in Grenzen zu halten, wird ein Cluster von Datenbanken der Fachgebiete **Medizin**, **Sozialwissenschaften** und **Wirtschaft** gebildet. Diese sind in den Nutzerstatistiken die am häufigsten genutzten Datenbanken und es sind interdisziplinäre Berührungspunkte zu erwarten.

Projektziel

Als Ergebnis der Evaluation sollen Einsatzmöglichkeiten von SFX für die KOBV-Suchmaschine und/ oder die lokale Bibliothekssysteme aufgezeigt werden.

Folgende Leitfragen sind zu beanworten:

- Was kann SFX leisten?
  - im Einsatz in der KOBV-Suchmaschine?
  - im Einsatz in lokalen Bibliothekssystemen?
- Wie aufwendig ist die Administration von SFX?
  - wie aufwendig ist das Einrichten der Informationsquellen und Zielsysteme?
  - wie aufwendig ist die Administration im laufenden Betrieb (Pflege)?
- Wie hoch ist die Qualität der Rechercheergebnisse von SFX?
  - wie ist die Relevanz der Treffer zu bewerten?
- Wie sehen die Nutzerbedürfnisse aus?
  - werden sie durch die angebotenen SFX-Services abgedeckt?

Projektteilnehmer

Projektteilnehmer sind:

- Friedrich Althoff Konsortium
- Bibliothek des Robert Koch Instituts
- Medizinische Bibliothek im Universitätsklinikum Benjamin Franklin der Freien Universität Berlin
- Medizinische Bibliothek des Universitätsklinikums Charité
- Universitätsbibliothek der Freien Universität Berlin
- Universitätsbibliothek der Humboldt Universität zu Berlin

Projektzeitraum

Projektbeginn war der 13. August 2001, das Projektende ist auf den 31. Januar 2002 terminiert.

Ansprechpartner

Verantwortliche Ansprechpartner in der KOBV-Zentrale:

- Stefan Litsche (Tel.: 030 - 841 85 313; e-mail: litsche@zib.de)
- Dagmar Otto (Tel.: 030 - 841 85 359; e-mail: otto@zib.de)

3 Bibliothekenführer

Projektziel

Ziel des Projektes ist die Realisierung einer Suchmaschine über Bibliotheken unter dem Namen KOBV-Bibliothekenführer.[4] Dieser Bibliothekenführer ist einerseits eingebunden in die KOBV-Suchmaschine und andererseits ein neuer separater Service des Kooperativen Bibliotheksverbundes Berlin-Brandenburg.

Der KOBV-Bibliothekenführer macht mit einer ansprechenden Oberfläche im Internet die reiche Bibliothekslandschaft der Region sichtbar. Bibliotheken aller Größen und aller Sparten stellen hier ihren Bestand und ihre Leistungen einer großen Öffentlichkeit vor. Der Benutzer findet Bibliotheken unter geographischen, sachlichen und formalen Gesichtspunkten und erhält aktuelle und qualitativ hochwertige Informationen über deren Sammlungen und Nutzungsbedingungen. Bibliothekare finden darüber hinaus für den Leihverkehr relevante Angaben.

Eine Verknüpfung zwischen der Suche nach Bibliotheken im KOBV-Bibliothekenführer und der Auswahl von Datenbanken in der KOBV-Suchmaschine ist angestrebt.

Die Dateneingabe und Pflege soll dezentral von den Bibliotheken in Berlin und Brandenburg über eine WEB-Katalogisierungsschnittstelle erfolgen. Die Pflege des KOBV-Bibliothekenführers ist unter ökonomischen Gesichtspunkten zu konzipieren, die mehrfache Eingabe derselben Information in verschiedene Verzeichnisse dabei nach Möglichkeit zu vermeiden.

Projektstand September 2001

In der Zwischenzeit liegt eine verbindliche, von den Bibliotheken verabschiedete Feldstruktur für die Datenbank vor. Richtlinien für die Vergabe eines kontrollierten Vokabulars (KOBV-Fachgebietsverzeichnis) zur sachlichen Erschließung wurden erarbeitet.

Im August 2001 wurde erstmals für eine Arbeitsgruppe eine Testumgebung freigegeben. Die Testimplementierung umfasst eine WEB-Katalogisierungsschnittstelle, eine WEB Rechercheoberfläche sowie eine Verknüpfung zur 2. Version der KOBV-Suchmaschine. Nach einem erfolgreichen Testlauf durch eine Arbeitsgruppe wurde die Eingabeschnittstelle Ende September für die KOBV-Partnerbibliotheken freigegeben.

In den großen Berliner Hochschulbibliotheken (Freie Universität, Humboldt-Universität, Technische Universität) werden voraussichtlich analog zu dem regionalen Bibliothekenführer entsprechende lokale Datenbanken eingerichtet. Ein Konzept für ein pragmatisches Updateverfahren auf der Basis des Aleph-Protokolls ist erarbeitet.

Zudem wurden erste Gespräche zu Kooperationsmöglichkeiten mit der Sigelstelle an der Staatsbibliothek zu Berlin geführt.

Projektplanung

Im Laufe des 4. Quartals 2001 soll der KOBV-Bibliothekenführer in den produktiven Betrieb überführt werden.

---

[4] Eine Evaluation bestehender Bibliotheksverzeichnisse wurde von einer KOBV-Arbeitsgruppe bereits 1999 vorgelegt. Siehe: Kurt Penke, Dieter Scharna, Josef Willenborg *Bibliotheksverzeichnisse zur Auswahl von Bibliotheksbeständen in verteilten Informationssystemen - Untersuchung und Einsatz im Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV)* in: Bibliotheksdienst 33 (1999), Heft 10, S. 1667 - 1698.
Volltext unter: http://www.kobv.de/docs

Bis dahin sind die folgenden Arbeitsschritte zu bewältigen:

- Vorbereitung der WEB-Rechercheschnittstelle des KOBV-Bibliothekenführers für die Produktion
- Akquirieren von Bibliotheken (hier besonders die öffentlichen Bibliotheken und die Vielzahl unterschiedlicher Spezialbibliotheken) für den KOBV-Bibliothekenführer
- Freigabe der WEB-Eingabeschnittstelle für alle Bibliotheken in der Region

Im Laufe des 1. Quartals 2002 soll das Update-Verfahren zwischen den entsprechenden Datenbanken in den lokalen Aleph-Bibliotheken und dem zentralen KOBV-Bibliothekenführer in die Produktion übernommen werden.

Anschließend sind Konzepte für den weiteren Ausbau des KOBV-Bibliothekenführers zu erarbeiten.

Projektzeitraum

Eine Suchmaschine über Bibliotheken unter dem Namen KOBV-Bibliothekenführer wird bis Ende des Jahres 2001 realisiert.

Ansprechpartner

Verantwortliche Ansprechpartnerinnen in der KOBV-Zentrale

- Beate Rusch (Tel.: 030 - 841 85 298; e-mail: rusch@zib.de)
- Monika Lill (Tel.: 030 - 841 85 287; e-mail: lill@zib.de)

Mitarbeit:

- Hildegard Franck (Tel.: 030 - 841 85 342; e-mail: franck@zib.de)

Regionale Koordination:

- Dieter Scharna (TU-Berlin, Tel: 030 - 314 79 218; e-mail: scharna@ub.tu-berlin.de)

4 Problemanalyse Zeitschriften

Projektziel

Ziel des Projektes ist eine umfassende Problemanalyse zu dem Thema Zeitschriften vor dem Hintergrund der Entwicklung eines Internet-Informationsportals für die Region Berlin-Brandenburg.

Projektstand September 2001

Erklärtes Ziel des Kooperativen Bibliotheksverbundes Berlin-Brandenburg ist es, sich in den kommenden Jahren in Richtung auf ein offenes, ortsunabhängiges, allzeit verfügbares, an die Nutzerinteressen angepasstes Internetinformationsportal für Berlin und Brandenburg zu entwickeln. Dieses Portal dient in erster Linie der generellen Verbesserung der Informationsinfrastruktur in der Region. Technisches Herzstück dieses Portals ist die zweite Version der KOBV-Suchmaschine, die unter dem Softwareprodukt MetaLib der Firma Ex-Libris läuft. Das Angebotsprofil der zweiten Version der KOBV-Suchmaschine umfasst zu Beginn der Produktionsaufnahme Katalogdatenbanken der Verbundteilnehmer (Opacs) und die Verbunddatenbanken der deutschen Verbünde, sowie die Katalogdatenbank der Deutschen Bibliothek. Datenbanken befinden sich bislang nicht im Portfolio der Suchmaschine. Auch Zeitschriften werden bislang nicht gesondert angeboten.

Projektplanung

Innerhalb des Projektes stellen stellen sich folgende Fragen:

1. Nachweis von Zeitschriften

Die Zeitschriften der Bibliotheken in der Region werden primär in der überregional agierenden Zeitschriftendatenbank (ZDB) katalogisiert und über diese auch überregional nachgewiesen. In festgelegtem Rhythmus werden die die Verbundregion Berlin-Brandenburg betreffenden Änderungen über die KOBV-Zentrale an die lokalen Einrichtungen weitergereicht und in die lokalen Opacs eingespielt. Sobald die Zeitschriftentitel in den lokalen Bibliothekssystemen nachgewiesen sind, sind die bibliographischen Nachweise auch über die KOBV-Suchmaschine recherchierbar.

Zu fragen ist hier allerdings, ob im Interesse der Nutzer Zeitschriften zusätzlich gesondert angeboten werden sollten. Hinsichtlich der Spannbreite der Zeitschriften sind durchaus Variationen denkbar. Diese reichen von dem Nachweis der Zeitschriftenbestände der KOBV-Verbundteilnehmer über den Nachweis der Bestände in der Region, unabhängig davon, ob die besitzende Bibliothek Mitglied im KOBV ist oder nicht, bis zur Vermittlung der Zeitschriftenbestände bundesweit.

Notwendig ist eine Evaluierung des Zeitschriftennachweises auf der Ebene der Hochschulen, des KOBV und in anderen Verbünden.

Hält man eine gesonderte Recherche nach Zeitschriften für zweckmäßig, ist zu überlegen, wie diese realisiert werden kann.

2. Lieferung

Ein Informationsportal – so wie es für die Region Berlin-Brandenburg – geplant wird, bündelt auch verschiedene Dienstleistungen für den Benutzer. Idealtypisch wird nicht nur der Nachweis vermittelt, sondern auch die Lieferung. Es sollten die bedeutenden Dokumentlieferdienste unterstützt werden (Subito, Jason-NRW, GBV-Direkt), aber auch die konventionelle Fernleihe muss beachtet werden.

Die Bestrebungen der Zeitschriftendatenbank gehen über den reinen Nachweis des bundesweiten Bestandes hinaus. Die Zeitschriftendatenbank ist nicht nur das primäre Instrument zur Lieferung von Zeitschriftenartikeln seitens diverser Anbieter, die Zeitschriftendatenbank selbst plant den Ausbau einer eigenen Online-Bestellkomponente. Diese Weiterentwicklung müssen nicht zuletzt deshalb Eingang in die Evaluation finden, weil hier Serviceleistungen realisiert werden sollen, die vom KOBV wie auch von den anderen Verbünden direkt finanziert werden.

Unter dem Gesichtspunkt der Lieferung ist zudem das Angebot der Deutschen Bibliothek zu prüfen, die gesamte Zeitschriftendatenbank inklusive der vollständigen lokalen Bestandsangaben an die Verbünde zu liefern.

3. Elektronische Zeitschriften

Im Rahmen der Einkaufsgemeinschaft „Friedrich-Althoff-Konsortium“ (FAK) erwerben Bibliotheken aus der Region zu Konsortialbedingungen Zugriffsrechte auf elektronische Zeitschriften im Volltext, die sich - in der Regel – auf Verlagsservern befinden. Damit sind für bestimmte Nutzer des zukünftigen KOBV-Portals, nämlich diejenigen Wissenschaftler und Studierenden aus den Einrichtungen, die die entsprechenden Lizenzrechte erworben haben, die gesuchten Zeitschriften sofort verfügbar.

Die Präsentation der digital verfügbaren Bestände in den Bibliotheken reicht dabei von statischen Link-Listen über eigens für Elektronische Zeitschriften entwickelte Systeme – wie das Darwin-System der Freien Universität, dessen besondere Stärke in der Personalisierung liegt – bis zu überregionalen kooperativen Lösungen wie die Elektronische Zeitschriftendatenbank Regensburg (EZB).

Für den KOBV als Portal stellt sich hier die Frage, inwieweit diese besonderen Rechte auf Verbundebene nachgebildet werden sollen. Zu fragen ist auch, ob es für elektronisch verfügbare Zeitschriften eines gesonderten Zugangspunktes bedarf, oder ob diese im Zusammenhang mit gedruckten Zeitschriften gesehen werden können.

4. Aufsatzdatenbanken, Current-Contents, Verlinkung

Interessant im Zusammenhang mit Zeitschriften sind bestimmte Typen von Datenbanken. Hier zu nennen sind insbesondere Bibliographien, die auf Zeitschriftenaufsätze spezialisiert sind, sowie Current-Contents-Dienste. Die Verfügbarkeit dieser Dokumente für den Nutzer erfolgt wiederum in der oder den Datenbanken, die Zeitschriftenbestände nachweisen. Eine Verlinkung dieser verschiedenen Typen von Datenbanken bietet sich dabei an.

Als ersten Schritt soll eine Evaluation von vergleichbaren Angeboten in der deutschen und internationalen Verbundlandschaft erfolgen.

Projektzeitraum

Problemanalyse bis Januar 2002.

Ansprechpartner

Verantwortliche Ansprechpartnerinnen in der KOBV-Zentrale:

- Beate Rusch (Tel.: 030 - 841 85 298; e-mail: rusch@zib.de)
- Monika Lill (Tel.: 030 - 841 85 287; e-mail: lill@zib.de)

5 Fernleihe – Spezifikation der Anforderungen

Projektziel

Der KOBV beteiligt sich an der Initiative der deutschen Verbünde zur Automatisierung und Beschleunigung der Fernleihe, die im März 2000 gestartet wurde. Auch im KOBV soll die Fernleihe mittelfristig automatisiert und durch ein effektives, arbeitsökonomisches Verfahren abgelöst werden.

Projektstand September 2001

Eine kleine Arbeitsgruppe, der EDV- und bibliothekarisches Fachpersonal aus den Bibliotheken und aus der KOBV-Zentrale sowie der Leiter der regionalen Leihverkehrszentrale BGK angehören, hat unter Federführung der KOBV-Zentrale seit Mitte 2001 zunächst für die regionale Fernleihe die fachlichen Anforderungen definiert und in einem Arbeitsablaufdiagramm beschrieben.

Dabei konnte nur bedingt auf bereits vorhandene Leistungsbeschreibungen aus anderen Verbünden zurückgegriffen werden, da insbesondere die folgenden Gegebenheiten KOBV-spezifisch und in den deutschen Verbünden nicht anzutreffen sind:

- Anders als in den Verbünden kann bei der Recherche im KOBV nicht auf einen zentralen Katalog zugegriffen werden, sondern die Einzelkataloge müssen abgefragt werden.
- Während die brandenburgischen Bibliotheken ihre gesamten Bestände per EDV erfasst haben, ist in den großen, im Leihverkehr stark frequentierten Berliner Bibliotheken FU und TU nur ein relativ kleiner Prozentsatz der vorhandenen Bestände im EDV-Katalog nachgewiesen. Inwieweit der Image-Katalog der HU in ein voll automatisiertes Verfahren eingebunden werden kann, ist zu prüfen.
- Die Staatsbibliothek, die ihre Daten im GBV katalogisiert, aber der Fernleihregion Berlin-Brandenburg angehört, stellt ebenfalls eine besondere Problematik dar, die es in dieser Weise in anderen Verbünden nicht gibt. Diese Problematik wurde zunächst ausgeklammert.

Die AG Fernleihe hat einen ersten ausführlichen Arbeitsbericht mit einem Ablaufdiagramm und den zugrunde liegenden fachlichen Anforderungen für die regionale Fernleihe erstellt und KOBV-intern verteilt.

Projektplanung

Die Automatisierung der Fernleihe soll in einem zweistufigen Verfahren erfolgen: (1) verbundinterne Fernleihe im KOBV, (2) verbundübergreifende Fernleihe in der Zusammenarbeit mit den anderen Verbünden. Die besondere Schwierigkeit im KOBV liegt darin, dass die einzusetzende Software zu der auf Dezentralität und Heterogenität angelegten KOBV-Konzeption passen muss. In einem ersten Schritt sind daher zunächst die KOBV-spezifischen Anforderungen an eine Verbund-Software zu klären.

Projektzeitraum

Spezifikation der fachlichen Anforderungen im KOBV und der Anforderung an eine Verbund-Software, die den KOBV-spezifischen Anforderungen genügt, bis spätestens Ende 2001.

Ansprechpartner

Verantwortliche Ansprechpartner in der KOBV-Zentrale:

- Monika Kuberek (Tel.: 030 - 841 85 308; e-mail: kuberek@zib.de)
- Stefan Lohrum (Tel.: 030 - 841 85 197; e-mail: lohrum@zib.de)

6 Nutzerevaluation – Auswertung der Nutzerstatistik

Projekt

Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung der KOBV-Suchmaschine in der KOBV-Zentrale soll ein zunehmend bedarfsgerechtes und benutzerorientiertes Rechercheinstrument und Informationsangebot für die Region Berlin-Brandenburg entstehen.

Mit Inbetriebnahme der zweiten Version der KOBV-Suchmaschine am 23. Oktober 2001 wird die Projektgruppe „Nutzerevaluation“ im Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg in die systematische Beobachtung und Auswertung der Nutzerstatistik einsteigen.

Die Auswertung der Nutzerstatistik wird in einer weiteren Projektphase durch eine Nutzerbefragung ergänzt, in der die Erfahrungen und Bedürfnisse der Nutzer ermittelt werden sollen.

Projektplanung

Eine erste Projektphase besteht darin, Nutzerstatistiken zu erstellen und auszuwerten. Dazu werden die im Routinebetrieb laufend anfallenden statistischen Daten aus der KOBV-Suchmaschine herangezogen. Zur Zeit wird für die Auswertung die Software Web Suxess eingesetzt. Ein Fragenkatalog an die Statistik wurde bereits formuliert. Da Nutzerstatistiken künftig kontinuierlich ausgewertet werden sollen, gilt es im weiteren Verlauf zu überprüfen, ob die eingesetzte Software die Fragen befriedigend beantworten kann oder ob sie eventuell durch weitere Produkte ergänzt oder gar ersetzt werden muss.

Die Auswertung der Nutzerstatistik wird in einer weiteren Projektphase durch eine Nutzerbefragung ergänzt, in der die Erfahrungen und Bedürfnisse der Nutzer ermittelt werden sollen.

Projektziele

Fragen, die mit Hilfe statistischer Daten aus der zweiten Version der KOBV-Suchmaschine beantwortet werden sollen, sind:

- Anzahl und Zuwachs der Nutzer
- Nutzerverhalten bei der Recherche (Navigation)
- Nutzung der einzelnen Bibliotheken des KOBV
- Nutzung der Suchmöglichkeiten und Funktionen

Erklärtes Ziel ist es, das Angebot der KOBV-Suchmaschine, soweit es technisch und finanziell machbar ist, konsequent auf die Nutzerbedürfnisse hin auszurichten.

Die Ergebnisse der Nutzerstatistik werden in der Weiterentwicklung der KOBV-Suchmaschine umgesetzt. Da nicht alle Fragen durch die Nutzerstatistik beantwortet werden können, wie z.B. nach der Nutzerstruktur, der Nutzerzufriedenheit oder den Nutzungsgewohnheiten wird die Nutzerstatistik Ausgangspunkt für eine im späteren Verlauf ins Auge zu fassende Nutzerbefragung sein.

Nur bei einer optimalen Anpassung der KOBV-Suchmaschine an die Nutzerbedürfnisse und an das Nutzerverhalten lässt sich die Nutzerzufriedenheit und damit ein hoher Nutzungsgrad sicherstellen.

Projektzeitraum

Eine erste Auswertung der Nutzerstatistik wird bis Ende Januar 2002 abgeschlossen sein.

Ansprechpartner

Verantwortliche Ansprechpartnerinnen in der KOBV-Zentrale:

- Monika Kuberek (Tel.: 030 - 841 85 308; e-mail: kuberek@zib.de)
- Dagmar Otto (Tel.: 030 - 841 85 359; e-mail: otto@zib.de)